

«Mein Leben ist unvollständig!» Corona-Albtraum für grössten Bayern-Fan der Schweiz

Dieser Mini-Bus ist sonst sein zweites Zuhause. Doch jetzt steht der Wagen seit einem Jahr ungenutzt daheim bei Marcel Heil (37). Das Auto ist der Fan-Bus des Bayern Fanclub Zürich (BFCZ), Heil ist der Vereinspräsident.

Normalerweise verbringt der Zürcher pro Jahr Hunderte Stunden in diesem Bus auf der Fahrt durch Deutschland. Immer an die Bayern-Spiele. Rund 50 000 Kilometer zeigt der Zähler im erst einhalb Jahre alten Fan-Bus an.

Der grösste Bayern-Fan der Schweiz hat sogar eine Dauerkarte für die Auswärtsspiele der Münchner. «In den letzten elf Jahren habe ich jedes Bundesliga-Auswärtsspiel der Bayern gesehen», sagt der Reprograf aus Geroldswil ZH.

Doch die Serie ist gerissen. Heil erlebt einen Corona-Albtraum. Der Fussball findet ohne Zuschauer statt. Ein brutaler Einschnitt im Leben jedes Fussballfans. Heil steht exemplarisch für Hunderttausende, die leiden.

«Mein Leben hat sich definitiv stark verändert. Es fühlt sich unvollständig an», sagt der Super-Fan, der sonst praktisch alle drei Tage im Stadion seine Bayern verfolgt. Jetzt sinds seit einem Jahr null Mal! Das letzte Champions-League-Spiel sieht Heil Ende Februar 2020 gegen Chelsea in London, das letzte Bundesliga-Spiel am 8. März in der Allianz Arena gegen Augsburg. Dann kommen der Lockdown und die Geisterspiele.

Heil: «Am schlimmsten war es, als wieder Hoffnung aufkam. Im September hatte ich zwei Tickets für die Partie gegen Schalke an einem Freitag. Am Donnerstag



Deprimiert

Marcel Heil kurvte in seinem Bus kreuz und quer durch Deutschland, um seine Bayern zu sehen. Corona machte ihn zum Stubenhocker.

«Ich hatte plötzlich sehr viel Freizeit.»

Marcel Heil, Bayern-Fan

wars noch gültig. Am Spieltag nicht mehr, es fand dann doch ohne Zuschauer statt.»

Der Super-Fan wird zum Stubenhocker. Heil muss aus der Ferne verfolgen, wie seine Bayern das erfolgreichste Jahr der Klubgeschichte hinlegen. Neben dem

Triple-Triumph wird die 2. Mannschaft – deren Partien der Zürcher auch so oft wie möglich live schaut – in der 3. Bundesliga Meister. «Man freut sich schon, aber es ist einfach nicht das Gleiche», sagt Heil mit Wehmut.

Eine Zeit lang schaut sich Heil die Spiele im Stammlokal des BFCZ, die «Hotel Bar» am Zürcher Schöneeggplatz, an. Aber seit den verschärften Massnahmen ist auch der Bar-Besuch nicht mehr möglich. Es bleibt nur noch das TV-Schauen daheim. «Den Champions-League-Final konnte ich nicht daheim schauen, das hätte

ich nicht ausgehalten. Das war das erste wirklich wichtige Bayern-Spiel seit 1999, das ich nicht live erlebt habe», so Heil. Also reist er nach Zermatt, wo er den Sieg im Hotel sieht.

Es ist nicht das einzige Mal, dass es Heil in die Berge zieht. Er entdeckt wandernd die Berge. «Ich hatte ja plötzlich sehr viel Freizeit», sagt er. Als in der Schweiz Zuschauer erlaubt sind, geht er an einige GC-Spiele. Wie sehr sich sein Leben verändert



Im August stemmen die Bayern den Champions-League-Pott – Heil sieht im Hotel in Zermatt.



Von 2009 bis 2020 sah Heil jedes Bundesliga-Auswärtsspiel seiner Bayern – auch hier in Hannover.

hat, merkt er Ende Jahr: Erstmals seit der Lehre hat er Rest-Ferientage. Sonst richtet er seinen Ferienplan nach dem Bayern-Kalender. Was ihn besonders frustriert: Ein Ende der Geisterspiele ist nicht in Sicht!

MATTHIAS DUBACH (TEXT), SVEN THOMANN (FOTOS)